

Erasmus-Semester an der Universität Catania, Sizilien

Sommersemester 2017

Ich habe mein Erasmus-Semester in Catania gemacht. Da ich leider keinen Platz mehr über meine Fakultät (Sonderpädagogik) bekommen habe, habe ich fachfremd Politik- und Geschichtswissenschaften im Master studiert.

1. Formalitäten

Nachdem ich die Bestätigung meiner Bewerbung aus Deutschland bekommen habe, schickte mir die Universität Catania die Zugangsdaten für das Anmeldeportal. Dort werden Angaben zur Person sowie über das eigene Studium gemacht. Sobald man auf dem Webportal angemeldet ist, bekommt man den Link für den Online-Sprachkurs zugeschickt, der sowohl vor dem Erasmusbeginn als auch nach dem Erasmussemester obligatorisch durchgeführt werden muss. Dieser unterteilt sich in Grammatik-, Hörverständnis-, Leseverständnis- und Wortschatzfragen. Die Ergebnisse dienen jedoch lediglich statistischen Zwecken und werden nicht an die Universitäten weiter gegeben.

Die Kurse stehen auf der Homepage der Universität und können genauso ins Learning Agreement übertragen werden. Einige Kurse sind allerdings fehlerhaft, finden zu anderen Zeiten statt, oder werden wieder abgesagt. Dies führte dazu, dass ich mein Learning Agreement noch zwei mal vor Ort verändern musste, was lästig war, aber an meiner Fakultät ohne Probleme ablief.

Eine Woche vor dem offiziellen Kursbeginn fand die Einführungsveranstaltung statt. In dieser erhielten wir alle wichtigen formalen Informationen, die Studentenkarte und die Zugangsdaten zu dem Uni-Wlan (das allerdings an meiner Fakultät nirgends funktionierte). Außerdem stellten sich die Organisationen und Fakultäten, die mit dem Erasmus-Projekt in Verbindung stehen, den Studentinnen und Studenten vor. Hierbei konnten auch persönliche Anliegen zu organisatorischen Vorgängen mit den Erasmus-Zuständigen noch geklärt werden.

2. Unterkunft

Ich habe mir bereits vor dem Erasmussemester eine Wohnung in Catania gesucht, weil ich die ohnehin schon so kurze Zeit im Ausland nicht mit der Wohnungssuche vor Ort verträdeln wollte. In Facebook gibt es verschiedene Seiten, auf der Wohnungen angeboten werden. Dort habe ich einfach jemanden angeschrieben und nachdem er mir ein paar Eckdaten, sowie Fotos der Wohnung geschickt hat, habe ich fest zugesagt und die erste Miete überwiesen. Es ist gängig in Catania, dass vorab die erste Miete, die Miete des letzten Monats, sowie eine Kautionsmiete überwiesen werden muss. Mir wurde gesagt, ich solle vorsichtig sein, weil wohl nicht jede Vermieterin oder jeder Vermieter die Kautionsmiete zurück zahlt. Jedoch hatte ich damit keine Probleme. Für alle anderen, die zuvor keine Wohnung gefunden hatte, organisierte die Erasmus-Organisation AEGEE Treffen zum gemeinsamen Wohnung anschauen. Vieles lief jedoch über Mundpropaganda. Aus meiner Sicht hatte niemand Probleme, eine zentrale Wohnung zu finden. Auch meine Wohnung war extrem zentral gelegen, was seine Vor- und Nachteile mit sich brachte. Sie lag auf einer der zwei zentralen Hauptstraßen Catantias (Via Antonio Sangiuliano), in 5 Minuten war ich an meiner Fakultät, in 10 an der Universität, in 1 Minute an einem der beliebtesten Plätze der Stadt und in 10 Minuten am Hafen. Die Lage war also perfekt. Die Preise der Wohnungen sind alle relativ bezahlbar, um die 200 Euro. Jedoch darf man in Catania nicht mit zu hohen Lebensstandards rechnen. Meine Wohnung war eine sehr verwinkelte Wohnung, in der jedes Zimmer anders aussah und auf 3 verschiedene Ebenen unterteilt war. Die Decken waren sehr hoch, die Fläche des Zimmers allerdings eher klein. Dies reichte aber vollkommen, um sein Erasmusleben hier zu verbringen. Die Wohnungen in Catania haben selten eine Klimaanlage sowie eine Heizung. Bei vielen Wohnungen wäre mit dem Anschließen einer externen Klimaanlage oder Heizung die Stromleitung überlastet. Das führt im Winter sicherlich dazu, das nicht weit entfernte Ikea aufzusuchen und nach Decken zu durchforsten, im Sommer bei 40 Grad sich in offiziellen Gebäuden oder klimatisierten Bars oder dem Meer abzukühlen. In Catania sind die Küchen alle mit einem Gasherd ausgestattet. Ein enormes Problem in meinem Zimmer stellte dank nicht isolierter Fenster und zentraler Lage der Lärm dar. Ob Menschen, hupende Autos oder laute Musik: der Lärmpegel bleibt gleich zu jeder Uhrzeit und an jedem Tag. Außerdem wurden direkt vor meinem Fenster Mülltonnen aufgestellt, in den die Anwohner ihren Müll bringen können. Auch dies geschieht zu jeder Zeit und morgens um 6 wurden die Mülltonnen lautstark ausgeleert. Offiziell sind die Mülltonnen vor Wohnhäusern wohl nicht erlaubt, aber das scheint in Catania nicht so wichtig zu sein. Es geht aber auch anders, viele meiner Mitsstudenten hatten schöne und nicht so laute Wohnungen.

Dementsprechend bietet es sich vielleicht doch an, sich die Wohnung vor Ort zu suchen. Da meine Lage aber kaum noch perfekter ging, konnte ich über das Lärm- und Müllproblem halbwegs hinwegsehen.

3. Lehrangebot, Universität

Die Fakultät für Politik- und Geschichtswissenschaften bietet neben den italienischen Kursen auch englische an, das sogenannte GLOPEM. Die Seminare erstrecken sich meistens über 3 bis 4 Stunden einmal pro Woche. „Typisch sizilianisch“ kommen aber die meisten Studenten wie auch die meisten Professorinnen und Professoren etwas verspätet (manchmal bis 1,5 Stunden). Ich hatte anfangs Kurse auf Italienisch und auf Englisch gewählt und habe aber relativ schnell aussortiert. Einige Professoren können definitiv sehr schlecht Englisch, was vier Stunden in einem nicht klimatisierten Raum nicht gerade vereinfacht. Da ich im Master eingeschrieben war für ein Fach, das ich eigentlich nicht studiere, waren einige Themen einfach schon zu spezialisiert und daher für mich persönlich nicht möglich. Ich hatte ausschließlich Seminare, keine Vorlesungen. Die Anforderungen der Seminare sind sehr unterschiedlich. Teilweise müssen Präsentationen gehalten werden, regelmäßig Paper abgegeben werden, Mittelprüfungen absolviert werden und die Endprüfung ist meist die mündliche Prüfung über ein Buch oder das Schreiben einer Hausarbeit, über die dann in einer mündlichen Prüfung noch einmal geredet wird. Ich habe das letzte gewählt und war damit sehr zufrieden, da lediglich Fragen zu meiner Hausarbeit gestellt wurden. An meiner Fakultät wurden zwar für Erasmus-Studenten keine anderen Anforderungen gestellt oder Ausnahmen gemacht, allerdings sind die Anforderungen in einigen Seminaren generell sehr relativ gehalten. Dies kommt aber wie an jeder Universität auf die Professorin oder den Professor an. Für die Endprüfung gibt es meist verschiedene Termine. Als Erasmus-Student bedarf es keiner Eintragung in ein System, zur Terminabsprache und Klausurteilnahme bedarf es lediglich des Kontaktes, der in Sizilien eigentlich immer über Facebook läuft, direkt mit der Professorin oder dem Professor.

4. Sprachkurs

Die Universität vermittelte uns die Termine, um den Einstufungstest an der Sprachschule Catanias zu machen. Der Test begann offiziell um 15.00 Uhr, wobei eine Stunde später immer noch Studentinnen und Studenten kamen, um teilzunehmen. Hinsichtlich des Sprachtests ist dies also sehr locker gehalten. Wir bekamen einen Test, in dem zu jedem Sprachniveau Fragen

standen, die so weit wie möglich beantwortet werden sollten. Da ich kaum Vorerfahrungen hatte, wurde ich in dem A1-Kurs zugeteilt, der sich allerdings als viel zu einfach herausstellte. Da einige nämlich noch weniger Vorerfahrungen hatten, wurden erst einmal Begrüßungsformen etc. besprochen.

Ärgerlicherweise begann der Sprachkurs erst zwei Monate nach Semesterbeginn, was die Motivation bei allen etwas senkte. Andererseits hatte man dann schon erste Spracherfahrungen gesammelt. Daher wäre hier ein erneuter Einstufungstest noch einmal sinnvoll gewesen. Der Sprachlehrer redete durchgehend Italienisch, nur in wenigen Ausnahmen erklärte er einen Sachverhalt noch einmal auf Englisch. Für diejenigen, die gar keine Erfahrungen mit Italienisch hatten, schien das System der Unterrichts und das zügige Voranschreiten etwas zu schwierig und etwas chaotisch. Für meine Verhältnisse war die Geschwindigkeit des Kurses etwas zu langsam. Von den Sprachkursen war leider niemand begeistert, egal welches Sprachniveau vorlag. Wer kein Italienisch kann, dem würde ich es trotzdem empfehlen – am Ende lernt man ja schon etwas.. Wer aber Italienisch spricht und die Credits (10) für den Kurs nicht braucht, sollte lieber die Zeit nutzen und sein Italienisch mit Einheimischen in Tandems etc. verbessern, was meiner Meinung nach zielführender ist.

5. Leben und Freizeit

Man war schlagartig im Erasmus-Leben angekommen, als die Willkommenswoche begann. Diese wurde organisiert von den beiden Erasmus-Gruppen ESN und AEGEE. Jeden Tag gab es von morgens bis nachts ein Programm von Stadtbesichtigung, über verschiedene Partyaktivitäten, Stadtrallye, sizilianische Kochkurse bis hin zu Ice-breaking-games und Sprachtandems. Man lernte sofort alle Erasmusstudenten und Catania von allen Ecken kennen. Auch im Verlauf des Semesters stellten die beiden Organisationen einen sicheren Ansprechpartner dar, man traf sich in der Stadt oder bei organisierten Fahrten, Feiern, Freizeitaktivitäten.

Das Leben in Catania ist „typisch“ sizilianisch. Relativ schnell sollte man sich angewöhnen, dass pünktlich kommen keinen Sinn ergibt, wenn man nicht über eine Stunde in der prallen Sonne warten möchte. Catania bietet eine Menge an kulturellen Sehenswürdigkeiten. Da Sizilien im Laufe der Jahrhunderte von so ziemlich jeder Kultur mal erobert wurde, findet man in jeder Stadt komplett andere Bauwerke. Die so vielseitige Kultur ist wirklich faszinierend. Allein die Universität in Catania ist ein Bauwerk, in das man staunend hineingeht und staunend wieder herauskommt – und das jedes Mal aufs Neue. Es gibt einige spannende Museen und

viele alte Theaterruinen, die man sich beispielsweise in der Museumsnacht kostenlos anschauen kann. Für alle Studenten unter 25 Jahren gibt es Ermäßigungen um die Hälfte des Eintrittspreises. Neben den kulturellen Aktivitäten finden in Catania andauernd Events statt. Ob kostenlose Benefiz-Konzerte mit berühmten italienischen Bands, Alternativ- und Künstlermärkte, Marathon durch die Stadt, kostenlose Openair Kinos und und und.... Es ist für jeden Geschmack etwas dabei, und einem kann unmöglich langweilig werden. Es gibt (zumindest im Sommer!) fast schon ein Überangebot an Ausgeh- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Wenn man es mal etwas ruhiger möchte, bietet der Park Giardino Bellini oder die kleinen Grünflächen auf den typischen Piazza eine Möglichkeit, sich zu entspannen, joggen zu gehen, oder mal in Ruhe ein Buch zu lesen. Ein wunderbarer Ort stellt der Porto dar, an dem man joggen gehen kann, am Caffè del Porto einen frischgepressten Orangensaft trinken, in der bekanntesten Diskotek am Hafen namens Dogana feiern gehen, oder den ein und ausfahrenden Booten zuwinken kann. Wenn hier nicht gerade Flüchtlingsboote ankommen, ist jeder Teil des Hafens frei zugänglich.

Catania ist besonders bekannt für das Nachtleben, das tatsächlich erst nachts anfängt. Auf den Piazza (Piazza Teatro oder Piazza Duomo, hauptsächlich aber Teatro) versammelt sich gefühlt die ganze Stadt und trinkt ein Bier, isst ein Eis und lernt neue Leute kennen. Diese Ausgekkultur habe ich sehr ins Herz geschlossen. Hier sitzen nicht nur Jugendliche, oder Studenten, sondern auch Familien und Menschen, die ihren Feierabend genießen wollen, auf den Stufen des Brunnens oder des Theaters und lauschen Straßenmusikern. Neben den Piazza gibt es unzählige Cafés, manche sehr modern, manche sehr alternativ, aber alle lohnenswert. Sehr zu empfehlen ist beispielsweise Gammazita, ein alternatives, selbst gebautes Café, in dem die Kellner Konzerte, Openair Kinos und Theater organisieren und sich im sozialen Bereich mit Zirkusprojekten für sozialschwache Schichten engagieren. Gleichzeitig kann man sich hier Bücher kostenfrei ausleihen und sich in seinen Jonglierkünsten verbessern.

Sizilien ist bekannt für sein Essen und seine Süßwaren. Vom Eis ganz zu schweigen, kann man sich hier in jeder Bar wie eine Made durch den Speck fressen. Sehr beliebt ist der Aperitivo (man bezahlt das Getränk und bekommt eine Menge Snacks dazu gestellt), oder der Canolo (für verschiedene Geschmacksrichtungen gefülltes Teighörnchen). Da Sizilien eins der drei größten Pistazien-Produzenten ist und auf der Vulkanasche Pflanzen wie Aubergine sehr gut gedeihen, gibt es jede Mahlzeit mit den beiden Inhalten. Pistazien-Pizza, Pistazien-Croissant, Pistazien-Nudel, Pferdefleisch mit Pistazien. Wer keine Pistazien mag, könnte es also schwer haben.

Sizilien bietet sich für ein Erasmus-Semester an, da es die perfekte Größe zum Bereisen hat. Wenn es einmal keine Busse gibt oder diese nicht fahren, lässt sich auch sehr gut per Anhalter fahren. Wem das zu abenteuerlich ist, auch Blablacar ist in Sizilien sehr beliebt. Die Natur Siziliens bietet jedem das perfekte Ziel. Das Meer ist fast überall traumhaft, es gibt Sandstrände, Steinstrände, Felsküsten usw. Auch in der Natur finden sich kulturelle Aspekte wieder wie beispielsweise die Grabhöhlen in Pantalica. Es gibt Naturphänomene, die man anderswo auf der Welt nicht so oft zu Gesicht bekommt. Allein in den Monaten, in denen ich in Catania gelebt habe, ist der Vulkan Ätna 4 Mal ausgebrochen. Wenn man die Möglichkeit hat, etwas näher an die Lava heranzukommen, sollte man das auf jeden Fall machen – es ist ein faszinierendes Erlebnis, das man so schnell nicht wieder vergisst. Jede Stadt in Sizilien ist anders, das heißt, es lohnen sich auch häufig die weniger touristischen Ziele oder die überhaupt nicht bekannten Ziele. Oft gibt es hier die traumhaftesten Landschaften und Strände. Neben dem Ätna gibt es noch andere wunderschöne Wandergebiete, teilweise im Landesinneren über Flüsse und durch alte Städte, teilweise entlang der Küste. Wer also Natur und Kultur mag, findet in Sizilien mehr als genug.

6. Fazit

Auch wenn die Universität eher unsystematisch vorgeht und an vielen Ecken zu Wünschen übrig lässt, war Catania für mich eine der besten Erfahrungen, die ich je gemacht habe. An einige Eigenheiten der Sizilianer gewöhnt man sich recht schnell (das verspätete Erscheinen beispielsweise), an andere habe ich mich immer noch nicht gewöhnt (die unterschiedliche Handhabung von Gesetzen und Richtlinien, die etwas zu übertriebene Charme der Männer bezogen auf Mädchen und vor allem auf blonde Mädchen, der Umgang mit Müll vor allem in Catania).. usw. Wenn man über diese Sachen hinweg sieht, ist Catania ein Traum. Man lernt unglaublich schnell Menschen kennen, ob Erasmus-Studenten, Einheimische oder Touristen. Hier scheint jeder offen, neue Bekanntschaften zu machen, oder sich einfach während des Wartens auf den Bus oder an der Kasse die Zeit mit kurzen Gesprächen zu vertreiben. Durch die hohe Migration innerhalb Siziliens ist dies beispielsweise im Westen schon sehr orientalisch angehaucht. Sowohl sprachlich als auch kulturell findet im alltäglichen Leben ein Austausch statt, der extrem bereichernd ist. Man lernt über fremde Traditionen und Eigenheiten in einer sehr freundlichen, offenen und lockeren Atmosphäre. Landschaftlich gesehen ist Sizilien ein Traum. In Catania gibt es eine Menge zu besichtigen, die vielen Kirchen, die Universitätsgebäude, die Theaterruinen, Museen und vieles andere. Außerdem hat Catania

meines Erachtens die perfekte Größe für ein Erasmus-Semester. Es ist gerade so perfekt, dass man Bekannte immer wieder auf der Straße trifft, aber auch die Möglichkeit hat, sich in Ruhe zurückzuziehen. Catania ist eine unfassbar belebte Stadt, die von vielen verschiedenen Kulturen geprägt ist und dafür habe ich sie sehr schätzen gelernt.